

System der Ausbeutung von der staatlichen Lohnregulierung über die Umverteilung der Arbeitskräfte und die Steuer- und Preispolitik bis zur unmittelbaren staatlichen Ausbeutung in den Staatsunternehmen reicht. Es wird ergänzt durch politische Gewalt und Terror, Damagogie und Betrug, breit angelegte sozialpolitische Manöver des Staates, raffinierte Ausbeutungssysteme unter dem Deckmantel des „volkshauptalismus“ und die Korruptionierung von Teilen der Arbeiterklasse.

Ausgehend von diesen Fragen beschäftigt sich das neunte Kapitel mit dem Kampf der Arbeiterklasse unter den gegenwärtigen Bedingungen. Die Notwendigkeit der Aktionseinheit der westdeutschen Arbeiterklasse wird begründet, die Wege dazu werden gewiesen; die Aufgaben der Gewerkschaften, insbesondere ihr Kampf um die Demokratie, werden erläutert; die wichtigsten Grundsätze für ein Alternativprogramm der Arbeiterklasse gegen den staatsmonopolistischen Kapitalismus werden entwickelt. „Die Verschmelzung der ökonomischen und der politischen Macht der Monopole“ — so stellen die Autoren fest — „erfordert von der Arbeiterklasse, ihren Kampf als Einheit von ökonomischem und politischem Kampf gegen die Monopole zu entwickeln.“⁴⁾

Die Aktionseinheit der Arbeiterklasse ist die unerläßliche Voraussetzung für ein antiimperialistisches Volksbündnis. Ohne sie kann die Arbeiterklasse ihre historische Mission nicht erfüllen. Der Zusammenschluß des Volkes zum Kampf um Demokratie erfolgt „nicht nur gegen den gemeinsamen Feind, sondern gleichfalls für eine gemeinsame Zukunft dieser Klassen und Schichten“⁵⁾, die ihnen nur die Arbeiterklasse bieten kann. Der Kampf um grundlegende Reformen gegen Militarismus und Monopolherrschaft wird deshalb zu einem organischen Bestandteil des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse um die Eroberung der Macht. „Aus den Bedingungen, unter denen die Arbeiterklasse in Westdeutschland ihren Kampf führt, ergibt sich, daß die Zurückdrängung und Überwindung der Monopolmacht im täglichen Kampf der vereinigten demokratischen Kräfte zur praktischen Aufgabe der Arbeiterklasse geworden ist, daß es darum geht, die neuen Möglichkeiten praktisch zu realisieren.“⁶⁾

In der Schlußbetrachtung zieht das Autorenkollektiv das Fazit seiner Untersuchung. Es wird festgestellt, daß sich das Wesen des Kapitalismus nicht gewandelt hat, daß in Westdeutschland weder eine „freie“, eine „soziale“

noch eine „friedliche“ Ordnung herrscht. Die Entwicklung Westdeutschlands ist nach wie vor durch die Merkmale gekennzeichnet, die von Marx, Engels und Lenin aufgedeckt wurden. Die entscheidenden Produktionsmittel befinden sich in den Händen einer verschwindend kleinen Zahl von Finanzkapitalisten. Die Ausbeutung ist größer als jemals zuvor. Was neu ist, das ist die umfassende Herausbildung des staatsmonopolistischen Herrschaftssystems, dessen Wesen hier noch einmal zusammenfassend verallgemeinert wird. Der staatsmonopolistische Kapitalismus „erweist sich als die Form der kapitalistischen Produktionsverhältnisse, die den durch die Vergesellschaftung des Wirtschaftslebens notwendig gewordenen und auch in einem Teil Deutschlands bereits begonnenen historischen Fortschritt zum Sozialismus aufhalten soll“⁷⁾

Die Dialektik des staatsmonopolistischen Kapitalismus besteht jedoch darin, daß er seine Herrschaft mit Formen aufrechterhält, die seinen Grundlagen, dem Privateigentum an den Produktionsmitteln, bereits widersprechen. „In diesem inneren Zersetzungsprozeß liegt die objektive Quelle der Fäulnis des Kapitalismus“⁸⁾ der Gegenwart. Das staatsmonopolistische System ist überreif für seine Ablösung durch eine neue, die sozialistische Gesellschaft.

Das Studium dieser in diesem Buch behandelten Probleme ist eine unaufschiebbare politische Aufgabe aller Genossinnen und Genossen, besonders der Propagandisten und Agitatoren, Sie werden dann besser in der Lage sein, das Lügengewebe der imperialistischen Ideologen zu zerreißen, und sie werden noch klarer die Strategie und Taktik der Partei in der nationalen Frage erfassen und erläutern können. Aber nicht nur sie sollten sich mit dem Inhalt dieses Buches vertraut machen. Auch den Lehrern, vor allem für Staatsbürgerkunde, wird es helfen, ihren Unterricht lebensnah und überzeugend zu gestalten. Sie tragen eine besonders hohe Verantwortung dafür, daß unserer Jugend ein richtiges, vom Klassenbewußtsein durchdrungenes Bild vom imperialistischen Herrschaftssystem in Westdeutschland vermittelt wird.

Schließlich empfehlen wir dieses Buch auch für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium an den Fach- und Hochschulen, Unsere Studenten werden dadurch noch besser das revolutionäre Wesen und die Unbesiegbarkeit der marxistisch-leninistischen Wissenschaft verstehen und sie richtig handhaben lernen.

Dr. Arnold Schoen

4) „Imperialismus heute“, Seite 749.

5) Ebenda, Seite 749.

6) Ebenda, Seite 753.

7) Ebenda, Seite 764.

8) Ebenda, Seite 766.